

Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

Sehr geehrte Mutter, sehr geehrte werdende Mutter,
sehr geehrte Frau, die eine Mutterschaft beabsichtigt,
sehr geehrte Frau,

Sie haben gerade ein Kind bekommen, befinden sich in der Schwangerschaft oder planen Ihre Zukunft mit einem eigenen Kind? Oder schließen ein Kind nicht aus?

Das Jugendamt/Familiengericht begrüßt das neue, werdende oder beabsichtigte Kind: Alleinerziehung ist Abhängigkeitserziehung, zweckgerichtet zur „guten Staatsbürger“-Erziehung; unser Staat ist auf ihr Engagement angewiesen und wird alles für das Wohl Ihres Kindes und Ihrer Befindlichkeit tun – denn Kindeswohl = Mütterwohl, und Staatswohl = Kindeswohl.

Wir informieren Sie hiermit über die Gemeinsame Sorge mit dem nicht-ehelichen Vater und ermöglichen Ihnen durch Ausfüllen dieses Formulars Ihre Zukunft mit Ihrem Kind abzusichern.

Seit dem 01.01.2010 schreibt § 1626a BGB vor, dass ein nicht-ehelicher Vater (leider) die Gemeinsame Sorge für Ihr Kind erhält, wenn Sie nicht widersprechen. Das ist die sogenannte Widerspruchslösung.

Mit diesem Widerspruchsformular können Sie die Weichen für Ihre Zukunft und die Ihres Kindes in der Wohlfahrtsfürsorge unserer staatlichen Gemeinschaft stellen. Füllen Sie bitte das Formular sorgfältig aus und geben Sie es beim Jugendamt/Familiengericht ab. Falls Sie Schwierigkeiten haben sollten, dann wenden Sie sich bitte an das Jugendamt/Familiengericht, dort wird Ihnen geholfen.

Ihre

Bundesministerin für Gender-Mainstreaming (Gleichstellung)

Dieses **Satire**-Formular dient zu Verdeutlichung der Un- und Widersinnigkeit der sogenannten „Widerspruchslösung“ bei der Gemeinsame Sorge nicht-ehelicher Väter.

Die Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main (<http://www.pas-rhein-main.de>) setzt sich für die Gemeinsame Sorge ab Geburt ohne Widerspruchs- oder Antragslösung ein. Lesen Sie dazu bitte die „Stellungnahme zur Gemeinsamen Sorge nicht-ehelicher Väter“ im Menüpunkt → „Stellungnahmen“ auf der angegebenen Website. Dort gibt es auch das „Väter-Antragsformular auf Gemeinsame Sorge“. V. i. S. d. P.: Thilo Mühlberger



Das „Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge“ von [Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main](http://www.pas-rhein-main.de) (<http://www.pas-rhein-main.de>) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/). (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>): Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen zu den folgenden Bedingungen: Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

Absenderin (Name + Anschrift): _____

An das
Jugendamt / Familiengericht¹
der Stadt / des Landkreises _____

Widerspruchserklärung (Willenserklärung) gegen die Gemeinsame Sorge

Name und Anschrift des Vaters: _____

Ich gebe die Widerspruchserklärung vorsorglich und generell ab. Es gibt noch keinen Vater bzw. sie gilt vorsorglich auch für alle künftigen Kinder.

Hiermit erkläre ich meinen Widerspruch zur Gemeinsamen Sorge mit *dem Vater / den künftigen Vätern* (Nichtzutreffendes streichen).

Ich weise das Jugendamt/Gericht an, anfragenden Männern²/Vätern keine Auskunft darüber zu erteilen, ob ich eine vorsorgliche Widerspruchserklärung abgegeben habe oder nicht.

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Potentielle Sexpartner.

Dieses **Satire**-Formular dient zu Verdeutlichung der Un- und Widersinnigkeit der sogenannten „Widerspruchslösung“ bei der Gemeinsame Sorge nicht-ehelicher Väter.

Die Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main (<http://www.pas-rhein-main.de>) setzt sich für die Gemeinsame Sorge ab Geburt ohne Widerspruchs- oder Antragslösung ein. Lesen Sie dazu bitte die „Stellungnahme zur Gemeinsamen Sorge nicht-ehelicher Väter“ im Menüpunkt → „Stellungnahmen“ auf der angegebenen Website. Dort gibt es auch das „Väter-Antragsformular auf Gemeinsame Sorge“. V. i. S. d. P.: Thilo Mühlberger



Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

Begründung (Mehrfachnennungen möglich):

- Ein Vater, der seine Rolle als Vater wahrnimmt, d. h. Pflege und Erziehung seiner Kinder wahrnimmt, bedeutet Konkurrenz, untergräbt meine Rolle als gut versorgende Mutter und verunsichert mich. Das darf nicht sein.
- Nach Feststellung der Schwangerschaft habe ich mich vom Vater getrennt.
- Eine Gemeinsame Sorge mit dem Vater würde mich belasten, da es zusätzlichen (Zeit-)Aufwand für Kommunikation und Absprache benötigt.
- Ich habe keine Lust mehr, mit dem Kerl zu reden oder ihn gar zu sehen: ich haben keinen Bock mehr auf den, der nervt mich nur noch.
- Ich *fühle mich / bin* (Nichtzutreffendes streichen) in meiner persönlichen Freiheit durch die Gemeinsame Sorge eingeschränkt.
- Ich wollte gar kein Kind, aber nun ist es da. Der Vater hätte ja verhüten können.
- Ich bin bereits alleinerziehende Mutter und habe ausreichend Erfahrung in der Erziehung von Kindern. Ein Vater wird nicht benötigt und stört mich nur.
- Ich brauche (weiteren) Kindesunterhalt auch zu Absicherung meiner eigenen Lebenssituation, deshalb gibt es das Kind. Dieses geschah *mit / ohne* (Nichtzutreffendes streichen) *Wissen / Einverständnis* (Nichtzutreffendes streichen) des Vaters.
- Väter sind zur Kindeserziehung ungeeignet.
- Der Vater hat kein Interesse am Kind.
- Der Vater engagiert sich zeitlich *zu wenig / nicht* (Nichtzutreffendes streichen).
- Der Vater zahlt *zu wenig / keinen Unterhalt* (Nichtzutreffendes streichen).
- Der Vater zahlt den Unterhalt *unregelmäßig / unzuverlässig* (Nichtzutreffendes ggf. streichen).
- Der Vater zahlt nicht seiner Leistungsfähigkeit Unterhalt, wenn diese über dem Mindestunterhalt liegt.

Dieses **Satire**-Formular dient zu Verdeutlichung der Un- und Widersinnigkeit der sogenannten „Widerspruchslösung“ bei der Gemeinsame Sorge nicht-ehelicher Väter.

Die Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main (<http://www.pas-rhein-main.de>) setzt sich für die Gemeinsame Sorge ab Geburt ohne Widerspruchs- oder Antragslösung ein. Lesen Sie dazu bitte die „Stellungnahme zur Gemeinsamen Sorge nicht-ehelicher Väter“ im Menüpunkt → „Stellungnahmen“ auf der angegebenen Website. Dort gibt es auch das „Väter-Antragsformular auf Gemeinsame Sorge“. V. i. S. d. P.: Thilo Mühlberger



Das „Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge“ von [Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main](http://www.pas-rhein-main.de) (<http://www.pas-rhein-main.de>) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/). (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>); Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen zu den folgenden Bedingungen: Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

- Als Erzeuger hat der Mann jetzt seine Schuldigkeit getan, ich brauche ihn jetzt nur noch als Zahlvater.
- Der Vater tanzt nicht nach meiner Pfeife. Deshalb brauche ich die alleinige Macht um handlungsfähig zu sein.
- Ich möchte nicht absichtlich Streit provozieren und die Kommunikation einstellen müssen, damit ich mir dann auf diesem Umweg das alleinige Sorgerecht auf üblichem Wege vom Gericht holen kann. Kommunikation und Kooperation bedeutet im Übrigen, der Vater tut das, was ich will, befolgt also meine Anweisungen.
- Als Mutter weiß ich sowieso besser, was für das Kind gut ist.
- Ich will Spaß und habe ein Bedürfnis nach Abwechslung in der Beziehung, d. h. nach verschiedenen Männern. Sonst wird es langweilig und es geht mir nicht gut. Wenn es mir nicht gut geht, dann geht es meinen Kindern nicht gut. Die Existenz eines und der Kontakt zu einem abgelegten Vaters beeinträchtigt meine Befindlichkeit.
- Das Kind ist sowieso mein Eigentum als Mutter, gehört also mir. Da hat ein Vater nicht mitzureden.
- Väter sind ein Unfall bzw. missglücktes Experiment der Natur.
- Die Männer und Väter sind Schuld an dem Übel in dieser Welt wie Krieg, Tod, Gewalt usw.. Sie sind per se gewalttätig und böse. Mütter bringen das Leben und eine friedliche Welt. Sie stehen für das Gute.
- Mütter sind die besseren Menschen.
- Ich bin stolz darauf Beruf, Haushalt und Kinder alles unter einen Hut zu bekommen. Davon will ich mir nichts abnehmen lassen.
- Die Alleinerziehenden sind die Heldinnen des Alltags. Meine Freundinnen sind auch alle alleinerziehend. Wenn ich nicht alleinerziehend bin, dann fühle ich mich minderwertig und klein.
- Ja, ich möchte den Alleinerziehendenstatus erlangen und dessen finanziellen und Vorrang-Vorteile nutzen.



Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

- Wir sind eine Ein-Eltern-Familie.
- Ich möchte nicht dem Vater die Möglichkeit geben, eine tragfähige Beziehung zum Kind aufzubauen (sozio-emotionale Sorge), sondern möchte ihn außen vor halten. Die Alleinsorge gibt mir dazu ein wirksames Mittel, den Vater zu entmutigen.
- Der Vater nimmt sein Umgangsrecht nicht verlässlich und kontinuierlich wahr.
- Ich brauche Rechtssicherheit. Mit Rechtssicherheit meine ich nicht die Vermeidung einer unklaren Rechtslage – die es ja gar nicht gibt -, sondern die Sicherheit mein Recht durchsetzen zu können.
- Ich *habe / plane* (Nichtzutreffendes streichen) eine gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft mit Kind(ern). Väter sind dort überflüssig.
- Die Gemeinsame Sorge dient nicht dem Mütterwohl.
- Ich habe meine Gründe / Sonstige Gründe ohne nähere Erläuterung.
- Ich will nicht.
- Derzeit gibt es noch keine Gründe für einen Widerspruch. Aber man weiß ja nie: ich befürchte sie bzw. sie könnten ja künftig ggf. erst noch entstehen. Da der Widerspruch fristgebunden ist, lege ich rein vorsorglich Widerspruch ein, um meine Rechte zu wahren um später nicht schlechter gestellt zu sein.
- Ich bin eine Ehefrau und gebe diese Widerspruchserklärung vorsorglich in Erwartung einer künftigen Gesetzesänderung für meine ggf. künftigen Kinder ab. Ich erkläre dazu: Eheliche Mütter sind durch die neue Regelung des § 1626a BGB im Vergleich zu nicht-ehelichen Müttern benachteiligt und diskriminiert.

Ort, Datum

Die (künftige) Mutter

Stand: Februar 2011

Version 1.0

Seite 5 von 7

Dieses **Satire**-Formular dient zu Verdeutlichung der Un- und Widersinnigkeit der sogenannten „Widerspruchslösung“ bei der Gemeinsame Sorge nicht-ehelicher Väter.

Die Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main (<http://www.pas-rhein-main.de>) setzt sich für die Gemeinsame Sorge ab Geburt ohne Widerspruchs- oder Antragslösung ein. Lesen Sie dazu bitte die „Stellungnahme zur Gemeinsamen Sorge nicht-ehelicher Väter“ im Menüpunkt → „Stellungnahmen“ auf der angegebenen Website. Dort gibt es auch das „Väter-Antragsformular auf Gemeinsame Sorge“. V. i. S. d. P.: Thilo Mühlberger



Das „Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge“ von [Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main](http://www.pas-rhein-main.de) ([http://www.pas-rhein-main.de/](http://www.pas-rhein-main.de)) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/). (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>); Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen zu den folgenden Bedingungen: Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

Bearbeitungshinweis / Erläuterung:

Über die Begründung brauchen Sie sich nicht viel Gedanken zu machen. Sie hat inhaltlich und praktisch keine Bedeutung. Zur Entlastung der Mütter ist die Gesetzesänderung zur Abschaffung (der Begründungspflicht) der Widerspruchserklärung und der Wechsel zur Antragslösung schon in den parlamentarischen Geheimverfahren der Politischen Klasse.

Übrigens, falls es Ihnen noch nicht aufgefallen sein sollte: Die Angabe von Daten des/der Kind(er) wird/werden nicht benötigt. Aus Datenschutzgründen werden nur die erforderlichen Daten erhoben (Prinzip der Datensparsamkeit), denn die Widerspruchserklärung ist als Willenserklärung unabhängig und unerheblich bezüglich Kindern und ihren Interessen. Kindeswohl = Mütterwohl, und Staatswohl = Kindeswohl.

Dieses **Satire**-Formular dient zu Verdeutlichung der Un- und Widersinnigkeit der sogenannten „Widerspruchslösung“ bei der Gemeinsame Sorge nicht-ehelicher Väter.

Die Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main (<http://www.pas-rhein-main.de>) setzt sich für die Gemeinsame Sorge ab Geburt ohne Widerspruchs- oder Antragslösung ein. Lesen Sie dazu bitte die „Stellungnahme zur Gemeinsamen Sorge nicht-ehelicher Väter“ im Menüpunkt → „Stellungnahmen“ auf der angegebenen Website. Dort gibt es auch das „Väter-Antragsformular auf Gemeinsame Sorge“. V. i. S. d. P.: Thilo Mühlberger



Das „Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge“ von [Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main](http://www.pas-rhein-main.de) ([http://www.pas-rhein-main.de/](http://www.pas-rhein-main.de)) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/). (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>): Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen zu den folgenden Bedingungen: Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge

frei auch zur Auslage
in allen Jugendämtern, Gerichten, Behörden und Ämtern, Entbindungsstationen,
Frauenorganisationen, Frauenbüros, Familienberatungsstellen,
freie Träger der Jugendhilfe,
mit öffentlichen Geldern geförderte Organisationen, ...

Absenderin (Name + Anschrift): _____

An das
Jugendamt
der Stadt / des Landkreises _____

Antrag auf Bescheinigung über alleinige elterliche Sorge der Mutter (Negativ-Bescheinigung) gemäß § 58a SGB VIII

- Hiermit beantrage ich, mir eine Bescheinigung darüber auszustellen,
- dass keine gemeinsame Sorgerechtserklärung abgegeben wurde und
- dass ich der gemeinsamen Sorge widersprochen habe.

Ort, Datum

Die (künftige) Mutter

§ 58a Auskunft über Nichtabgabe und Nichtersetzung von Sorgeerklärungen

(1) Sind keine Sorgeerklärungen nach § 1626a Abs. 1 Nr. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs abgegeben worden und ist keine Sorgeerklärung nach Artikel 224 § 2 Abs. 3 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche ersetzt worden, kann die Mutter von dem nach § 87c Abs. 6 Satz 1 zuständigen Jugendamt unter Angabe des Geburtsdatums und des Geburtsortes des Kindes oder des Jugendlichen sowie des Namens, den das Kind oder der Jugendliche zur Zeit der Beurkundung seiner Geburt geführt hat, darüber eine schriftliche Auskunft verlangen.

(2) Zum Zwecke der Auskunftserteilung nach Absatz 1 wird bei dem nach § 87c Abs. 6 Satz 2 zuständigen Jugendamt ein Register über abgegebene und ersetzte Sorgeerklärungen geführt.

Stand: Februar 2011

Version 1.0

Seite 7 von 7

Dieses **Satire**-Formular dient zu Verdeutlichung der Un- und Widersinnigkeit der sogenannten „Widerspruchslösung“ bei der Gemeinsame Sorge nicht-ehelicher Väter.

Die Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main (<http://www.pas-rhein-main.de>) setzt sich für die Gemeinsame Sorge ab Geburt ohne Widerspruchs- oder Antragslösung ein. Lesen Sie dazu bitte die „Stellungnahme zur Gemeinsamen Sorge nicht-ehelicher Väter“ im Menüpunkt → „Stellungnahmen“ auf der angegebenen Website. Dort gibt es auch das „Väter-Antragsformular auf Gemeinsame Sorge“. V. i. S. d. P.: Thilo Mühlberger



Das „Mütter-Widerspruchsformular gegen die Gemeinsame Sorge“ von [Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main](http://www.pas-rhein-main.de) (<http://www.pas-rhein-main.de>) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/). (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>); Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen zu den folgenden Bedingungen: Namensnennung: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.